

Dies ist der German Stories Podcast, Episode 123: Die ewige Bürde.

Beginners start with episode 1, where I use English to teach you German in a continuing story. It finishes with episode 100, and covers grammar and vocab in small steps.

Ein Richter steht vor einem Dilemma: einer unschuldigen Frau wurde alles genommen. Aber die Person, die es genommen hat, ist ein Kalif. Er hat sehr viel Macht. Der Richter löst dieses Problem extrem clever.

Wenn du die Videoversion dieses Podcasts oder das kostenlose PDF mit Wörterliste, Englischer Übersetzung und Deutschem Transkript willst, öffne jetzt den Link hier in den Show Notes.

Johann Gottfried Herder

Die ewige Bürde

Kalif Hakkam, der die Pracht liebte, wollte die Gärten seines Palastes verschönern und erweitern. Er kaufte alle benachbarten Ländereien und bezahlte den Eigentümern soviel dafür, wie sie verlangten. Nur eine arme Witwe war da, die das Erbe ihres Vaters aus Gewissenhaftigkeit nicht weggeben wollte und „nein“ sagte zu allen Angeboten, die man ihr machte. Der Kalif wurde sauer; er nahm ihr das kleine Land mit Gewalt weg, und die arme Witwe kam weinend zum Richter.

Ibn Beschir war der Richter in der Stadt. Er ließ sich den Fall vortragen und fand ihn kompliziert; denn obwohl die Gesetze der Witwe hundertprozentig Recht

gaben, so war es doch nicht leicht, einen Kalifen, der denkt, sein Wille ist immer gerecht, zur Einhaltung eines veralteten Gesetzes zu bewegen.

Was also tat der gerechte Richter? Er sattelte seinen Esel, hing ihm einen großen Sack über den Hals und ritt sofort zu den Gärten des Palastes, wo der Kalif sich gerade in dem schönen Gebäude befand, das er auf dem Erbe der Witwe gebaut hatte.

Die Ankunft des Richters mit seinem Esel und Sack verwunderte ihn, und noch mehr erstaunte er, als Ibn Beschir sich ihm zu Füßen warf und dann sagte: «Erlaube mir, Herr, daß ich diesen Sack mit Erde von diesem Boden fülle!» Kalif Hakkam erlaubte es. Als der Sack voll war, sagte Ibn Beschir dem Kalifen, er solle ihm helfen, den Sack auf den Esel zu heben. Hakkam fand das sehr komisch. Aber um zu sehen, was der Mann will, half er ihm. Doch man konnte den Sack nicht bewegen, und der Kalif sprach: «Die Bürde ist zu schwer, Richter, sie wiegt zu viel» – «Herr», antwortete Ibn Beschir mit edler Dreistigkeit, «du findest diese Bürde zu schwer, und sie enthält doch nur einen kleinen Teil der Erde, die du ungerechterweise einer armen Witwe genommen hast. Wie willst du denn das ganze geraubte Land tragen können, wenn es der Richter der Welt am großen Gerichtstag auf deine Schultern legen wird?»

Der Kalif war betroffen; er lobte die Herzhaftigkeit und Klugheit des Richters und gab der Witwe das Erbe zurück mit allen Gebäuden, die er hatte bauen lassen.

Die meisten Apps zum Deutschlernen sehen zwar hilfreich aus, aber du verlierst Zeit, weil die Grammatik unklar ist und die Motivation schnell nachlässt. Doch German Stories gibt dir eine Methode, die dir wirklich weiterhilft. Wir bringen dir Deutsch mit einer Geschichte bei, die dich

fesselt, während du die Vokabeln und Grammatik in kleinen, effektiven Schritten lernst. Gehe jetzt auf german-stories.com!

Jetzt trage ich dir diese Geschichte noch mal etwas langsamer vor, und erkläre dir alle schwierigen Wörter währenddessen. Viel Spaß!

Johann Gottfried Herder

Die ewige Bürde

Kalif Hakkam, der die **Pracht** liebte, wollte die Gärten seines Palastes verschönern und erweitern. Er kaufte alle **benachbarten Ländereien** und bezahlte den Eigentümern soviel dafür, wie sie verlangten. Nur eine **arme Witwe** war da, die das **Erbe** ihres Vaters aus **Gewissenhaftigkeit** nicht weggeben wollte und „nein“ sagte zu allen Angeboten, die man ihr machte. Der Kalif wurde sauer; er nahm ihr das kleine Land mit **Gewalt** weg, und die arme Witwe kam weinend zum **Richter**.

Ibn Beschir war der Richter in der Stadt. Er ließ sich den **Fall vortragen** und fand ihn kompliziert; denn obwohl die Gesetze der Witwe hundertprozentig **Recht** gaben, so war es doch nicht leicht, einen Kalifen, der denkt, sein Wille ist immer **gerecht**, **zur Einhaltung** eines **veralteten** Gesetzes zu **bewegen**.

Was also tat der gerechte Richter? Er sattelte seinen **Esel**, hing ihm einen großen **Sack** über den Hals und **ritt** sofort zu den Gärten des Palastes, wo der Kalif sich gerade in dem schönen Gebäude befand, das er auf dem Erbe der Witwe gebaut hatte.

Die Ankunft des Richters mit seinem Esel und Sack verwunderte ihn, und noch mehr erstaunte er, als Ibn Beschir **sich ihm zu Füßen warf** und dann sagte: «Erlaube mir, Herr, daß ich diesen Sack mit **Erde** von diesem Boden fülle!» Kalif Hakkam erlaubte es. Als der Sack voll war, sagte Ibn Beschir dem Kalifen, er solle ihm helfen, den Sack auf den Esel zu heben. Hakkam fand das sehr komisch. Aber um zu sehen, was der Mann will, half er ihm. Doch man konnte den Sack nicht bewegen, und der Kalif sprach: «Die **Bürde** ist zu schwer, Richter, sie wiegt zu viel» – «Herr», antwortete Ibn Beschir mit **edler Dreistigkeit**, «du findest diese Bürde zu schwer, und sie enthält doch nur einen kleinen Teil der Erde, die du **ungerechterweise** einer armen Witwe genommen hast. Wie willst du denn das ganze **geraubte** Land tragen können, wenn es der **Richter der Welt** am **großen Gerichtstag** auf deine **Schultern** legen wird?»

Der Kalif war **betroffen**; er lobte die **Herzhaftigkeit** und **Klugheit** des Richters und gab der Witwe das Erbe zurück mit allen Gebäuden, die er hatte bauen lassen.

- hat's dir gefallen?
- hast du eine Idee für eine Deutsche Kurzgeschichte, die ich hier behandeln könnte?
- max. 2.500 Wörter
- schreibe sie einfach in die Kommentare auf [Spotify](#), [YouTube](#), [Instagram](#) oder [Facebook](#)

Dies ist eine German Stories Produktion. Vielen Dank für's Zuhören!
Besuche uns auf german-stories.com.

Wörterliste:

der Kalif – ein muslimischer Herrscher

die Pracht – großer Reichtum und schöne, beeindruckende Gestaltung

benachbart – direkt daneben liegend

Ländereien – größere Grundstücke oder Felder

arm – ohne Geld oder Besitz

die Witwe – eine Frau, deren Mann gestorben ist

das Erbe – Besitz, den man von einem Verwandten bekommt

die Gewissenhaftigkeit – das starke Gefühl, moralisch richtig handeln zu müssen

die Gewalt – körperlicher Zwang oder Druck

der Richter – eine Person, die über Recht und Unrecht entscheidet

der Fall – eine rechtliche Angelegenheit oder Streitigkeit

jemandem etwas vortragen – etwas offiziell berichten oder erklären

das Recht – das, was man laut Gesetz darf

gerecht – fair

die Einhaltung – das Befolgen von Regeln oder Gesetzen

jemanden zu etwas bewegen – jemanden dazu bringen, etwas zu tun

veraltet – nicht mehr zeitgemäß, zu alt

der Esel – ein Lasttier, auf dem man reiten oder Dinge transportieren kann

der Sack – ein großer Beutel aus Stoff für Transport von Dingen

reiten (ritt) – auf einem Tier sitzen und sich von ihm tragen lassen

sich jemandem zu Füßen werfen – sich aus Respekt tief vor jemanden niederwerfen

die Erde – der Boden oder die oberste Schicht des Bodens

die Bürde – eine schwere Last, wörtlich oder metaphorisch

edel – moralisch gut oder vornehm

die Dreistigkeit – frecher Mut

ungerechterweise – so, dass es nicht fair ist

geraubt – gewaltsam weggenommen

der Richter der Welt – Gott

der große Gerichtstag – der Tag, an dem du stirbst

Schultern – da, wo die Arme dran sind

betroffen – innerlich bewegt oder erschüttert

die Herzhaftigkeit – mutige und entschlossene Offenheit

die Klugheit – die Fähigkeit, weise und intelligent zu handeln

Übersetzung:

Johann Gottfried Herder

The Eternal Burden

Caliph Hakkam, who loved splendor, wanted to beautify and expand the gardens of his palace. He bought all the neighboring lands and paid the owners as much as they demanded. Only one poor widow remained, who, out of conscientiousness, refused to part with her father's inheritance and said "no" to every offer made to her. The Caliph became angry; he forcibly took the small plot of land from her, and the poor widow came weeping to the judge.

Ibn Beshir was the judge in the city. He had the case presented to him and found it complicated; for although the laws were entirely in the widow's favor, it was not easy to persuade a Caliph, who believed his will was always just, to uphold an outdated law.

So what did the just judge do? He saddled his donkey, hung a large sack over its neck, and immediately rode to the palace gardens, where the Caliph was sitting in the beautiful building he had constructed on the widow's inheritance.

The judge's arrival with his donkey and sack surprised him, and he was even more astonished when Ibn Bashir threw himself at his feet and said, "Permit me, sir, to fill this sack with earth from this very ground!" Caliph Hakkam granted his request. When the sack was full, Ibn Bashir asked the Caliph to help him lift it onto the donkey. Hakkam found this very amusing. But to see what the man wanted, he helped him. But the sack

could not be moved, and the Caliph said, “The burden is too heavy, Judge, it weighs too much.” “Sir,” Ibn Bashir replied with noble audacity, “you find this burden too heavy, yet it contains only a small portion of the land you unjustly took from a poor widow. How will you be able to bear all the stolen land when the Judge of the World places it upon your shoulders on the great Day of Judgment?”

The Caliph was taken aback; he praised the judge’s courage and wisdom and returned the widow’s inheritance, along with all the buildings he had constructed.